

Guten Tag,

Mein Name ist Vanessa, ich bin 19 Jahre alt und habe spinale Muskelatrophie Typ 2. In Zeiten von Corona habe ich ein Anliegen, bei dem es mir wichtig ist, dass die Öffentlichkeit davon erfährt.

Es geht um die Covid-19-Impfung, die Einordnung der Risikogruppen und die damit einhergehende Priorisierung, die zu einem schnelleren Zugang zum Impfstoff führt.

Ich habe eine Art von Muskelschwund, weswegen ich auf ständige Hilfe im Alltag angewiesen bin, einen elektrischen Rollstuhl nutze, sowie ein Beatmungsgerät. Mein Bruder Marcel (25) hat die gleiche Erkrankung.

Seit Beginn der Pandemie befinden sich mein Bruder und ich in Quarantäne. Uns ist aufgefallen, dass eine sehr große Gruppe von Risikopatient*innen, zu denen auch wir gehören, vergessen wurde. Menschen, die zu Hause durch ambulante Pflegedienste und Familienangehörige gepflegt werden, wurden nicht aufgeführt.

Durch unsere Erkrankung ist unsere Atemmuskulatur sehr stark beeinträchtigt, weshalb es lebensnotwendig wäre, zu den Ersten zu zählen, die geimpft werden können.

Ich selbst bin 2012 fast an einer normalen Grippe gestorben und mag mir gar nicht ausmalen, was passieren würde, wenn ich mich mit Covid-19 infiziere.

Obwohl wir so gut es geht versuchen jegliche Kontakte zu vermeiden, können wir doch auf einige nicht verzichten. Wir sind auf die tägliche Hilfe von Pflegekräften angewiesen und müssen verschiedene Therapien und wichtige Arzttermine wahrnehmen.

Wir bitten Sie um Gehör für unser Anliegen, damit wir und alle Menschen in vergleichbaren Situation schnellstmöglich geimpft werden können.

Mit freundlichen Grüßen,

Vanessa

